

# Jeder braucht ein „Pensionskissen“

**Vermögensaufbaukonzept.** Die Eigenverantwortung für persönliche Altersvorsorge kann nicht delegiert werden

VON PAUL CHRISTIAN JEZEK

**A**ltersarmut ist trotz Pensionserhöhung keine Fiktion, sondern eine konkrete Gefahr, die für zigtausende Österreicher schon bald zur Realität werden könnte.

„Steigende Lebenshaltungskosten, höhere Lebenserwartung und zunehmender Pflegebedarf ergeben einen ungesunden Mix, der uns in Alarmbereitschaft versetzen sollte“, warnt Hermann Stöckl, Geschäftsführer der VPI Vermögensplanung.

Dennoch sieht Stöckl keinen Grund zur Panik: „Jeder hat die Möglichkeit, sich auf die finanziellen Herausforderungen im Alter vorzubereiten. Wichtig ist nur, dass wir rasch damit beginnen und strategisch planen, denn gerade vor dem Hintergrund der drohenden Pensionsmiserie ist der langfristige private Vermögensaufbau der einzige Weg, um die finanziellen Einbußen im Alter infolge sinkender staatlicher Pensionen zu kompensieren.“

## Langfristiger Ertrag

Bei gut geplantem Vermögensaufbau geht es nicht um kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern um nachhaltige und konstante Ver-

mehrung des angesparten Kapitals.

„Die Menschen müssen lernen, zu investieren und nicht zu spekulieren. Langfristig ist es bereits ein Mehrwert, wenn die Performance konstant oberhalb der Inflationsrate liegt“, erklärt Stöckl. Und: Ohne Risiko gibt es keinen Ertrag. Es ist daher wichtig, dass der Veranlagungs-Mix im Portfolio passt. „Bausparvertrag in Kombination mit Sparbuch ist keine ausreichende Streuung, auch wenn das viele glauben.“

## Liquiditätspolster

„Ein intelligentes Konzept zum langfristigen Vermögensaufbau ordnet sich dem



PHOTO: WERBUNG/AL. GABER

**„Ich warne davor, finanzielle Eigenvorsorge auf die lange Bank zu schieben oder zu ignorieren.“**

Hermann Stöckl

Gf VPI Vermögensplanung GmbH

individuellen Lebenslauf des Mensch unter und nicht umgekehrt“, verlangt Stöckl.

Denn geht es um die langfristige Perspektive, dürfen auch die individuellen kurz- und mittelfristigen Ziele des Einzelnen nicht außer Acht gelassen werden. „Wenn man heute schon weiß, dass er in drei Jahren ein neues Auto braucht, muss dies im Vorsorgeplan abgebildet werden, damit das Geld auch tatsächlich verfügbar ist!“ Stöckl sieht daher in einem professionellen Liquiditätsmanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor: „Ein langfristiger Vermögensaufbauplan darf nicht nur das Pensionskissen füllen, sondern muss auch einen Liquiditätspolster für laufende Investitionen bereithalten.“

Entsprechend müsse auch der Veranlagungs-Mix auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt und jährlich an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst werden. „Bei einer Laufzeit von 15 Jahren und mehr kann schon einiges passieren – Heirat, Kinder, Hausbau, beruflicher Karriereprung, Finanzkrise etc. All diese Faktoren führen dazu, dass ein langfristiges Vermögenskonzept permanent adaptiert werden muss.“



PHOTO: GETTY IMAGES/USA

Finanzielle Sicherheit im Alter muss langfristig aufgebaut werden

## Die Schuldenfalle

Generell müsse für Altersvorsorge und damit Finanzwissen weiterhin (viel) mehr getan werden. So würden etwa Jugendliche heute bereits sehr früh „mit Kredit- und Ratenzahlungen konfrontiert, ohne entsprechendes Wissen im Umgang mit diesen Verbindlichkeiten zu haben“. Zu den häufigsten Schuldenfallen junger Menschen zählen

neben dem Handy vor allem das Einkaufen übers Internet und vermeintlich günstige Ratenzahlungsangebote.

Die Verschuldung unserer Jugend sei ein Thema, vor dem wir unsere Augen nicht verschließen dürfen, meint der Veranlagungsexperte. „Je früher Finanzbildung beginnt, desto besser.“

Schon eine Wochenstunde zum Thema Finanz- und

Wirtschaft für 10- bis 14-Jährige würde ausreichen, „um deutlich mehr Kompetenz im Umgang mit dem eigenen Geld zu vermitteln“, fordert Stöckl. Für komplexere Inhalte wie Chancen und Risiken einer Veranlagung an den internationalen Kapitalmärkten fehle nach wie vor häufig grundlegendes Basiswissen, auf das eine Beratung dann aufbauen könnte.